

Eine Fee für alle

Lebenshilfe und Reit- und Fahrverein stellen neues Therapiepferd vor

VON ANNEGRET BRINKMANN-THIES

Springe. Sie hat karamellfarbenes Fell und einen tollen Charakter: Toffifee heißt das neue Therapiepferd im Reit- und Fahrverein – und es ist zugleich das erste gemeinsame Projekt des Clubs mit der Springer Lebenshilfe. Bei einer gemütlichen Feier in der Reithalle haben die Vorsitzende des Vereins, Angelika Brandtner, und der Geschäftsführer der Lebenshilfe, Burkhard Luthmann, diese gelebte Integration auf vier Hufen vorgestellt.

Ein geeignetes Pferd zu finden, sei gar nicht einfach gewesen, erklärte Brandtner. Das Tier brauche nicht nur Geduld, sondern müsse tolerieren, wenn sein Reiter sich nicht immer koordiniert bewege.

All diese Voraussetzungen bringt die fünfjährige Stute mit, die aus Irland an den Deister gekommen ist und bereits viele Herzen im Sturm erobert hat. Zwei Mal in der Woche kommen derzeit rund ein Dutzend Frauen und Männer mit geistiger Behinderung aus der Tagesförderstätte der Springer Lebenshilfe in die Harmsmühlenstraße, um dort zu reiten.

Mit Aufstiegshilfe erklimmen die meisten von ihnen dann den Rücken der Stute. Das Pferd werde geführt, berichtete Reitlehrerin Peggy Wahl, die die Therapiereitstunden derzeit betreut. Toffifee werde aber auch im alltäglichen Schulbetrieb des Vereins eingesetzt. Das sei ein guter Ausgleich für die Stute. Für die Frauen und Männer der Lebenshilfe sei der



therapeutische Reitunterricht jedes Mal eine Attraktion, so Luthmann.

Dabei seien nicht nur der Umgang mit dem Tier und das Gefühl, getragen zu werden, wichtig. Auch die Möglichkeit, in einem Verein das Miteinan-

Viel Spaß mit Toffifee: Reitlehrerin Peggy Wahl (fünfte von links) und Tochter Tessa freuen sich mit den Frauen und Männern der Lebenshilfe über das neue Pferd.

br

der zu erleben, sei sehr gut. „Hier wird Inklusion gelebt“, sagte Luthmann.

Bei der Finanzierung des Therapiepferds haben viele Hände geholfen. Die Springer Lebenshilfe hat während der Turniere im Reitverein Waffeln

gebacken, der Verein selbst Tombolas organisiert. Unterstützung erfuhr das Vorhaben zusätzlich von der Sparkassen-Sportstiftung, die dafür 2800 Euro bereitstellte.

Weitere 2000 Euro kamen schließlich von der Lotto-Sportstiftung. Mit diesem Geld konnten auch Sattel und Trense für Toffifee gekauft werden.

Die Finanzierung sei schon länger sichergestellt gewesen, erinnerte sich die Vorsitzende Brandtner. Viel mehr Zeit habe es gebraucht, um das passende Pferd zu finden. Schon einmal stand ein neues Pferd für das therapeutische Reiten im Stall, war aber letztlich doch nicht geeignet.

„Wir sind aber überzeugt, dass Toffifee die Richtige ist“, sagte Brandtner.